

# Potpourri im Sechserpack

Sechs Dozenten bieten beim Oberstdorfer Musiksommer Meisterkurse an. Bei ihrem Konzert präsentieren sie ein bunt gemischtes Programm, in dem das Klavier eine mehr oder weniger dominante Rolle spielt.

Von Rainer Schmid

**Oberstdorf** Ein farbiges Potpourri im Sechserpack lässt das Dozentenkonzert im diesjährigen Oberstdorfer Musiksommer aufklingen: Werke mit Klavier, Klarinette, Flöte, Violine, Cello und Gesang stellen die Dozenten und Dozentinnen der Meisterkurse vor, bunt gemischt. Wobei das Klavier –

spricht der gutgestimmte Steingraeber-Flügel als idealer Begleiter – eine mehr oder weniger dominante Rolle spielt. Da liegt es nahe, mit dem Klavier als Solo-Instrument den Reigen zu starten: Konrad Elser, Hochschulprofessor in Leipzig, samt Liszt-Look ein gefühltes Urgestein des Musiksommers, spielt die viersätzig B-Dur-Klaversonate von Franz Schubert. Mit ihren romantisch erzählenden

Melodielinien über oft opulent hämmernden Begleitfiguren. Ganz anders erzählt Edvard Grieg in seiner c-Moll-Sonate für Violine und Klavier: auf nordische Art romantisch. „Appassionato“, „animato“, gar „espressivo“ soll da die Geigerin Maria-Elisabeth Lott Leidenschaft auf die Saiten bringen. Sie tut es! Und manchmal malt sich die süße Melodie wirklich „alla Romanza“ auf ihren lächelnden Lip-

pen. „Eine Brücke von romantischer zu expressionistischer Musik zu schlagen“, war nach Gaby Pas-Van Riet die Absicht des unbekannten Komponisten Sigfrid Karg-Elert. „Ich find’s eine grandiose Musik“, sagt die langjährige Musiksommer-Virtuosin an der Querflöte zu dieser „Sinfonischen Kanzone für Flöte und Klavier“ von 1917. Stimmt! Noch moderner, in modal-flächiger Harmonik so-

wie gebrochener, freirhythmischer Melodik ist das Konzertstück „Sur la Neige“, Über dem Schnee, von dem Franzosen Philippe Hersant – erst 2013 geschrieben. „Es bleibt Ihnen überlassen, diese Klangmalerei mit Schnee in Verbindung zu bringen“, meint Super-Klarinettist Thomas Lindhorst freimütig zum Publikum. Bestimmt gelingt das allen im vollen Saal.

## Zum Abschluss Rossini

Gioacchino Rossini ist instrumentales Schlusslicht des Dozentenkonzerts. Professor Wen-Sinn Yang zelebriert von diesem Opernguru des 19. Jahrhunderts auf seinem Cello mitreißend und leidenschaftlich ein „Tema con variazioni, Une Larme“, eine Träne.

Zuvor aber, gleich nach der Pause, hat Sopranistin Caroline Melzer, heuer erstmals als Dozentin beim Festival mit dabei, drei klassisch-romantische Lieder für Singstimme, Klarinette und Klavier von Louis Spohr gesungen – so ausdrucksstark und lebendig, dass der lang aufrauschende Beifall schon wie ein Vorklang auf den Schluss-Applaus wirkt.



Neu im Kreis der Dozenten des Festivals ist die Sopranistin Caroline Melzer. Fotos: Rainer Schmid



„Sur la Neige – Über dem Schnee“ bewegt sich Klarinettist Thomas Lindhorst.



Geigerin Maria-Elisabeth Lott beim Dozentenkonzert des Oberstdorfer Musiksommers.



„Une Larme – Eine Träne“ von Gioacchino Rossini lässt Cellist Wen-Sinn Yang schillern.